

INFO-DIENST

der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Wartburgkreis, Fulda, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen

ARGE Rhön – Weichen für 2009 gestellt- neue Vorhaben geplant

RHÖN. „In den letzten Monaten konnten wir für die wichtigsten Projekte die entscheidenden Weichen stellen“, schätzte der Vorsitzende der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön und Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs, während der letzten Vorstandssitzung des Gremiums auf Point Alpha ein. Das betreffe insbesondere die Etablierung der Dachmarke Rhön als starke Regionalmarke. Auch über den Stand anderer Projekte der ARGE Rhön wurde während der Vorstandssitzung auf Point Alpha informiert. Mit der Gründung des länderübergreifenden

Vereins Dachmarke Rhön e.V. vor wenigen Wochen sei nun garantiert, dass die inhaltliche Arbeit am Projekt Dachmarke fortgeführt werden kann, sagte Krebs. Darüber hinaus befindet sich die Management GmbH in Gründung, die in Zukunft vor allem das Marketing für die Dachmarke Rhön übernehmen soll. In Kürze soll die Stelle des Geschäftsführers für diese GmbH ausgeschrieben werden, kündigte der Vorsitzende der ARGE Rhön an. 2009 soll dann der Eigenbetrieb der Dachmarke Rhön funktionieren.

Ein Erfolg im Jahr 2008 sei auch die Freischaltung der digitalen

Rhönkarte gewesen, meinte Krebs. Nun werde intensiv daran gearbeitet, dieses Internetangebot auszubauen. Neben dem HOCHRHÖNER und seinen Extratouren sollen auch andere Wanderwege der Rhön ab 2009 integriert werden. Dasselbe treffe für den Bereich Hotellerie und Gastronomie zu. Nach dem Deutschen Wandertag in Fulda will die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön im kommenden Jahr einen „Rhöner Wandertag“ als Projekt ins Leben rufen. **Fortsetzung Seite 2!**



Gastronomieprojekt der ARGE Rhön auch in Thüringen begonnen

Das Gastronomieprojekt für die Thüringer Rhön wird mit Schulungen in Form eines Ganztagsseminars für das Servicepersonal der Gaststätten fortgesetzt. Diesen werden sich auch Schulungen für Köche, weitere Produktverkostungen im Raum Bad Salzungen und Meiningen sowie Betriebsbesichtigungen von Produzenten, Verarbeitern und Direktvermarktern anschließen, siehe auch Seite 2!

Gastronomen und Produzenten probierten in Dermbach und Bix ein regionales Buffet. Foto: Carsten Kallenbach

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Ansprechpartner für Dachmarke Rhön, S. 3 / Extratour Point Alpha ist Spitze, S. 4 / Aus Regionalforum Thüringer Rhön e. V. wird Rhönforum e. V. , S. 5 / Thüringer Marketingpreis: Sonderpreis für Rhöner Projekt, S. 6 / Rhön bei Bundesgartenschau, S. 6 / Hochschule Fulda Vollmitglied EUA, S. 9 / Rhöner Wissensquiz – Rhönopoly, S. 11 / Rhönpaulus-Musical 2009, S. 11

Fortsetzung Seite 1 ARGE Rhön

Der Deutsche Wandertag wurde nicht nur von den auswärtigen Gästen sehr gut angenommen, sondern auch von der einheimischen Bevölkerung. Deswegen ist eine Fortsetzung für die Rhön geplant, erklärte Krebs. Der Rhönklub sei für die ARGE Rhön ein wichtiger Partner und Ideengeber. Der HOCHRHÖNER als Premiumwanderweg der Rhön ist seit kurzem als Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen.

„Wir haben in den kommenden Wochen und Monaten viele Detailfragen zu beraten. Gerade die Gründung einer GmbH für die Dachmarke Rhön über fünf Landkreise und drei Bundesländer hinweg ist eine komplexe Tätigkeit“, erklärte der Landrat des Landkreises Fulda, Bernd Woide. „Auch in Zukunft werden wir das Gremium der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön brauchen“, schätzte Emil Müller, stellvertretender Landrat des Landkreises Bad Kissingen, ein. Die zahlreichen Projekte, die in den letzten Jahren in Gang gesetzt wurden, müssten gemeinsam gelenkt

werden, um ihnen die richtige Zielrichtung zu geben.

Weitere Themen der letzten ARGE-Vorstandssitzung waren unter anderem mögliche Aktivitäten zum „Jahr der Biosphärenreservate 2009“ sowie die LEADER-Projekte „Rhöner Geologie erleben“, „Rhöner Land erleben“, das länderübergreifende Energiekonzept und das Konzept für Behinderteneinrichtungen am HOCHRHÖNER. Auch über die Rahmenbedingungen für den Haushalt 2009 der ARGE Rhön gab es erste Abstimmungen.

Gastronomieprojekt auch in der Thüringer Rhön fortgesetzt

RHÖN. Das Gastronomieprojekt der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön für die Thüringer Rhön trifft auf ein unerwartet großes Interesse. 2 Veranstaltungen fanden dazu statt. In Dermbach/Schlosshalle (Wartburgkreis) und im „Flechsenberger Hof“ in Bix (Landkreis Schmalkalden-Meiningen). Ziel der „Rhöner Genussstour“, so der Titel des Projektes im Thüringer Teil, ist es, mehr regionale Waren in den Gaststätten anzubieten und eine Kultur des Miteinanders zwischen Produzenten, Direktvermarktern, Gastronomen und anderen Akteuren der Region zu fördern.

„Wenn ich die bisherige Beteiligung Thüringer Betriebe an der Dachmarke Rhön sehe, so haben wir ganz klar ein Nachholbedürfnis“, sagte der Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Ralf Luther. Das Gastronomieprojekt der ARGE Rhön hatte vor drei Jahren in Bayern begonnen. In diesem Jahr wurde es auf die hessische und Thüringer Rhön mit den dort gesammelten positiven Erfahrungen übertragen. „Größere Produzenten wie die Brauereien sind in der Regel bekannt; die Kleinproduzenten hingegen oft nicht. Aber genau diese Kontakte sollen geknüpft werden. Der produzierende Bereich in seiner Gesamtheit ist eine Stärke der Region“, meinte der Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön, Ewald Klüber. Gleichzeitig erklärte er, dass es am Ende die Unternehmer selbst entscheiden müssen, ob sie in Zukunft

mehr Waren bei ihren Produzenten vor Ort einkaufen oder nicht. Martina Klüber, Touristikerin aus Schleid, verwies in ihren Ausführungen auf die Slow Food-Bewegung, die sich für Produkte mit lokaler Herkunft stark macht, somit regionale Wirtschaftskreisläufe stärkt und die Menschen wieder an ihre Region bindet. „Wir in der Rhön haben gute Produkte, die überregional bekannt sind.“ Hinzu komme ein steigendes Gesundheitsbewusstsein der Menschen. Produkte aus dem eigenen Land, das hätten Studien ergeben, werden von den Verbrauchern besser eingestuft als Produkte aus dem Ausland.

Ziel des Gastronomieprojektes sei es, ein unverwechselbares, profiliertes Angebot in den Gaststätten der Thüringer Rhön zu schaffen – genau so wie das in Bayern erfolgreich gelungen ist. Durch die Verwendung so genannter „unedler Teile“ eines Tieres könne darüber hinaus beim regionalen Wareneinsatz eine gute Rentabilität erreicht werden. Dies müsse auch vor dem Hintergrund der regionalen Kultur und der Brauchtumpflege geschehen.

Brigitte Vorndran, Gastwirtin aus Bischofsheim und Mitglied der Projektgruppe des ARGE-Gastronomieprojektes, sagte, dass die Gäste immer mehr danach fragen, wo ein Produkt herkommt. „Wer anstatt des spanischen Weins in seiner Gaststätte Frankenwein anbietet, der kann den Gästen sogar einen Besuch auf dem Weingut vermitteln. Letztlich sei mit dem Gastronomieprojekt also nicht nur das Essen direkt verbunden, sondern auch ein gewisses Programm, das aus den Brennereibe-

sichtigungen, Besuchen auf den Bauernhöfen oder bei Direktvermarktern resultiert.

Höhepunkt des Treffens zwischen Produzenten, Direktvermarktern und Gastronomen aus der Thüringer Rhön waren eine Produktpräsentation und eine Produktverkostung in Form eines Buffetts (z. B. Ziegenbraten, Lammrücken, Rhönforelle, Rinderroulade, Schweinefiletsteak, Schweineschnitzel und Hähnchenbrust dazu Nudeln, Salzkartoffeln, Klöße, Kartoffelsalat und Krautsalat - allesamt aus der Thüringer Rhön. An der Veranstaltung hatten Vertreter von Brauereien, Weingütern und der lokalen Landwirtschaft teilgenommen. Auch Direktvermarkter, ein Partyservice, ein Gewürzhandel, ein Hersteller von Bauernhof-Eis und ein Bäcker waren gekommen. Für heimisches Wild aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung warb der Forstamtsleiter des Forstamtes Kaltennordheim, Matthias Marbach.

Robert Schüler, Geschäftsführer der Schüler Holztechnik GmbH Frankenheim, hob die notwendige Zusammenarbeit zwischen Industriebetrieben, Handwerk, Landwirtschaftlichen Produzenten sowie der Gastrobranche und den Touristikern hervor. Er betonte, dass die produzierenden Unternehmen bei der Entwicklung der Region ein wichtiger und zuverlässiger Partner zur Bereitstellung von Arbeitsplätzen sind. Schüler würde es daher gerne sehen, auch einmal Touristen in seinem Betrieb begrüßen zu können, um ihnen zu zeigen, welche hochwertigen Produkte in der Rhön hergestellt werden.

Kompetente Ansprechpartner für alle Themen rund um die Dachmarke Rhön

RHÖN. Seit der Gründung des Vereins „Dachmarke Rhön e.V.“ gibt es im Managementzentrum des Biosphärenreservates Rhön im bayerischen Oberelsbach eine Geschäftsstelle. Hier können die Mitglieder der Dachmarke Rhön auch wichtige Ansprechpartner telefonisch und per e-Mail erreichen, bzw. persönlich aufsuchen. Das Basismanagement für die Dachmarke Rhön wird wie bisher durch Sonja Wuchert vom Trägerverein für den hessischen Teil des Biosphärenreservates Rhön, dem Verein Natur- und Lebensraum Rhön, wahrgenommen. Sie ist jeden Mittwoch in der Zeit von 8.30 bis 17 Uhr in Oberelsbach unter Tel. (0 97 74) 9 10 20 erreichbar. Außer Mittwoch ist sie beim Sitz des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön auf der Wasserkuppe beschäftigt, Tel. (0 66 54) 96 12 31, per e-mail dmsekretariat@brrhoenbayern.de oder unter info@vnlr.de Für die Koordinierung aller Aufgaben der Dachmarke Rhön ist Klaus Spitzl, Geschäftsführer des Vereins Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V. verantwortlich. Er hat diese Funktion von Katharina David übernommen, mit der die Zusammenarbeit seitens der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön und des Vereins Dachmarke Rhön beendet wurde. Klaus Spitzl ist ebenfalls im Managementzentrum

des Biosphärenreservates Rhön in Oberelsbach Tel. (0 97 74) 91 02 50 oder per e-mail klaus.spitzl@brrhoenbayern.de erreichbar. Der virtuelle Marktplatz Rhön wird bis auf weiteres von Michael Müller von der Hessischen Verwaltungsstelle Biosphärenreservate Rhön betreut (Groenhoff-Haus Wasserkuppe Tel. (0 66 54) 96 12 23, per e-mail mueller@biosphaerenreservat-rhoen.de Weiterhin steht den Partnerbetrieben der Dachmarke Rhön auch der Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön, Ewald Klüber, im Landratsamt Wartburgkreis zur Verfügung, Tel. (0 36 95) 61 51 30, e-mail arge.rhoen@wartburgkreis.de. Regina Filler vom Rhönforum e. V. in Geisa klärt alle Thüringer Fragen zur Dachmarke Rhön. Sie ist in der neuen Geschäftsstelle des Vereins (neben dem Rathaus/ehemaliges Einwohnermeldeamt), Marktplatz 29, unter der Telefonnummer (03 69 67) 59483 oder per e-mail unter filler@thueringerrhoen.de erreichbar. Spezielle hessische Fragestellungen wird weiterhin der Geschäftsführer des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön, Martin Kremer, beantworten. Ihn kann man auf der Wasserkuppe im Groenhoff-Haus, Tel. (0 66 54) 96 12 24 oder per e-mail unter [\[rhoen.de\]\(http://rhoen.de\) beziehungsweise unter \[info@vnlr.de\]\(mailto:info@vnlr.de\) erreichen. Damit stehen den Partnerbetrieben für alle Themen rund um die Dachmarke Rhön kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Bei Bedarf werden sie die Partnerbetriebe auch im Außendienst besuchen und beraten. Die gegenwärtige Besetzung der Geschäftsstelle ist allerdings eine zeitlich begrenzte Zwischenlösung, bis eine hauptberufliche Geschäftsführung das Dachmarkenmanagement Anfang 2009 übernimmt. Bis dahin wird das Segment Marketing für die Dachmarke Rhön von der länderübergreifend arbeitenden Rhön Tourismus GbR wahrgenommen. Der Vorsitzende der ARGE Rhön und Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs, erklärt, dass die Grundfinanzierung der Dachmarkenaktivitäten einschließlich der Personalkosten für das Rumpffjahr 2008 und auch für das nächste Jahr durch die notwendige Mittelbereitstellung der fünf Rhönlandkreise gesichert ist. Gegenwärtig stimmt der Koordinierungsausschuss der ARGE Rhön den Gesellschaftervertrag für die zu bildende Dachmarken GmbH ab und kümmert sich um die Fortschreibung der Markensatzung.](mailto:kremer@biosphaerenreservat-</p></div><div data-bbox=)

Hochwertiges Wegenetz in der Rhön notwendig

RHÖN. Die Qualität der Wanderwege in der Rhön soll in Zukunft weiter steigen. „Das betrifft nicht nur den HOCHRHÖNER und die Extratouren, sondern auch das Rundwegenetz der Naturparke und die kommunalen Wanderwege. Ohne die Bereitstellung eines insgesamt hochwertigen Wegenetzes neben den zertifizierten Premiumwegen ist das ehrgeizige Ziel der Rhöner Landkreise, Wanderwelt Nummer 1 unter den deutschen Mittelgebirgen zu werden, wohl kaum zu erreichen“, so der Koordinator des Wanderweltprojekts der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön, Thomas Lemke. Der Naturpark Hessische Rhön hat bereits im Jahr 2007 begonnen, sein eigenes Netz an Rundwegen mit dem der Kommunen zusammenzuführen. Ziel war neben einer Reduktion der Wegeanzahl auch die Schaffung einer einheit-

lichen Rundwegemarkierung. Neben der Markierung werden auch die Infotafeln an den Wanderparkplätzen erneuert. Auch der Naturpark Bayerische Rhön hat damit begonnen, sein Rundwegenetz zu überarbeiten. Die Vereinheitlichung der Markierung und die Überarbeitung des Wegenetzes nach den aktuellen Bedürfnissen müssen auch in der Thüringer Rhön zusammen mit den Gemeinden erreicht werden, so Thomas Lemke. Ziel ist es auch hier ein Qualitätswegenetz zu erreichen. Ein erstes Konzept liegt vor. Der HOCHRHÖNER, der dem Wanderer die Höhepunkte der Rhön zwischen Bad Salzungen und Bad Kissingen auf einer Gesamtlänge von 173 Kilometern erschließt, besitzt zurzeit 20 über die gesamte Rhön verteilte Rundwege, die so genannten Extratouren. Der HOCHRHÖNER und seine Extratou-

ren bilden den Kern des Wanderweltprojekts der ARGE Rhön. Rund 200 Merkmale pro Kilometer Wegstrecke wurden bei der Zertifizierung als Premiumwanderweg erfasst und bewertet. Neben dem Landschaftsbild kommt auch dem Wegeformat und natürlich der Markierung eine große Bedeutung zu. Die Wegewarte des Rhönklubs sind dabei Länder übergreifend für die Pflege und Optimierung der Markierung verantwortlich. Die umfangreichen Pflegearbeiten an der Wegstrecke übernehmen die Naturparke in Bayern und Hessen. In Thüringen sorgt im Landkreis Schmalkalden-Meiningen die Neue Arbeit Thüringen für eine gute Begehbarkeit. Im Wartburgkreis wird die Wegpflege von den jeweiligen Gemeinden durchgeführt; teilweise durch die Mitarbeiter der ABS Immelborn GmbH, teilweise in Eigenregie.

Uta Thofern, wird Gründungsdirektorin der Point Alpha Stiftung

Geisa/Rasdorf. Am 01.01.2008 hat die länderübergreifende Point Alpha Stiftung ihre Arbeit zur Weiterentwicklung der Gedenkstätte Point Alpha als Lern- und Erfahrungsort der Geschichte sowie als Ort der Dokumentation und wissenschaftlichen Erforschung des Kalten Krieges aufgenommen. Eine der wichtigsten Aufgaben des konstituierten Stiftungsrates war die Berufung des hauptamtlichen Vorstands der Point Alpha Stiftung.

Der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Wolfgang Hamberger präsentierte heute die Wahl der eingesetzten Findungskommission. Die bisherige Chefredakteurin der DW – WoRLD.DE Uta Thofern, wird Gründungsdirektorin der Point Alpha Stif-

tung. Uta Thofern wird am 5. Dezember 2008 durch die Ministerpräsidenten des Landes Hessen und Thüringen in das Amt eingeführt.

Der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Wolfgang Hamberger sprach von einem „personellen Quantensprung für Point Alpha“.

Ihre wichtigsten Aufgaben und Ziele sieht die zukünftige Direktorin in der Entwicklung der Bildungs- und Forschungsarbeit der Point Alpha Stiftung. Der Aufbau einer Akademie sowie in diesem Zusammenhang die Initiierung neuer Forschungsthemen über die innerdeutsche Perspektive hinaus mit Blick auf die internationale Bedeutung der Aufarbeitung des Themas Kalter Krieg werden eine

wichtige Rolle in der zukünftigen Arbeit der Stiftung spielen.

Ein Schwerpunkt wird weiterhin die kontinuierliche Entwicklung pädagogischer Angebote für Schulen sein sowie die stärkere Betonung der Gedenkstätte als ein Ort der Begegnung. Die sehr positive Resonanz der Amerikanischen Seite zu Point Alpha zeigt die Bedeutung des Ortes für die ehemals hier an dieser Stelle konfrontierten Machtblöcke. Die Einbindung der Russischen sowie ebenfalls der Amerikanischen Seite soll aus diesem Grund ein wichtiger Auftrag der Point Alpha Stiftung für die Zukunft werden.

www.pointalpha.com

Extratour Point-Alpha-Weg ist Spitze

GEISA. Die Extratour "Point-Alpha-Weg" (Premiumweg zum "HOCHRHÖNER") belegte bei der Wahl der Wanderziele 2008 der Internetplattform wanderwelten.com insgesamt den 6. Platz und schnitt als bester Thüringer Wanderweg ab. Rund 5.400 Nutzer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligten sich an der Abstimmung.
www.geisa.de

Info-Zentrum "Haus der Langen Rhön"

OBERELSBACH. Vom 01. November bis einschl. 31. März 2009 ist unser Info - Zentrum täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei! Auch am Wochenende und an Feiertagen. Dienstag geschlossen! Immer Montags 10.00 Uhr: Gästebegrüßung mit Führung, Umtrunk und Filmvorführung. Kostenfrei! Führungen für Gruppen jederzeit nach Vereinbarung.

Lehrpfade neu gestaltet

HILDERS. Nach dem Abschluss der Renovierungsarbeiten an der Auersburg wurden die drei renovierten und

teilweise neu gestalteten Lehrpfade unter dem Titel „Der Natur auf der Spur“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

1. Fischlehrpfad entlang der Ulster

Auf neuen Tafeln wird die Fischfauna der Ulster ausgehend vom Rastplatz am Milseburg- und Rhönradweg in der Nähe des ehemaligen Bahnhofes dargestellt.

2. Vogelkundelehrpfad in der Ritterschlucht

Der Vogelkundelehrpfad wurde bis in die Ortslage mit neuen Informationstafeln zu speziellen Vogelarten ausgestattet. Oberhalb der Ritterschlucht konnte als Naturschutzersatzmaßnahme ein Amphibientümpel neu angelegt werden. Auch die Mittelpunktschule Hilders brachte mit ihren Lehrern und Schülern in das Projekt ein und hat das „Insektenhotel“ mit den verschiedensten „Wohnungsangeboten“ versehen.

3. Waldlehrpfad Auersberg

Der Naturpark Hessische Rhön hat im Zuge des Premiumwanderweges „Der Hilderser“ ausgehend vom Parkplatz Köpfchen an der Straße zwischen Hilders und Simmershausen den Waldlehrpfad mit neuen zeitgemäßen Informationen zur Sandenhofer Hute, zu verschiedenen

Waldbereichsräumen, Quellen und Fledermäusen sowie zum EU-Schutzgebietssystem Natura 2000 ausgestattet. Der früher in Beton und Basaltsteinen gefasste Ochsenborn wurde unter Anleitung von Stefan Zaenker vom Verein für Höhlen- und Karstforschung renaturiert. Es konnten bereits wieder Tiere der Grundwasserfauna nachgewiesen werden.

Neben der Instandsetzung des Schutzdaches in der Burg wurden in dem Aussichtstürmchen auf der Mauer drei Panoramatafeln zur Erläuterung der herrlichen Aussicht in die Kuppenrhön mit Fotos von Arnulf Müller, Poppenhausen, in Zusammenarbeit von der Firma Dehler-Design, Petersberg, und Simon-Metall, Tann, angebracht.

Die gesamte Maßnahme entstand in enger Kooperation zwischen der Gemeinde Hilders, der Tourist Information, dem Angelsportverein, dem NABU Hilders, der Mittelpunktschule und der Ulstertalschule Hilders, dem Hessischen Forstamt Hofbieber, der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Fulda, dem Institut für Tierökologie Dr. Dietz, dem Verein für Höhlen- und Karstforschung Fulda, der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön und dem Naturpark Hessische Rhön. Der Naturpark finanzierte die Sachkosten in Höhe von insgesamt 23.000 Euro.

Tourismus und Regionalentwicklung in der Thüringer Rhön: neues Konzept, neuer Vereinsname, neuer Sitz

DERMBACH / GEISA. Am 14. Oktober waren Mitglieder und Interessierte zur Mitgliederversammlung des Regionalforums Thüringer Rhön e. V. ins Bürgerhaus Kaltenordheim eingeladen. Im Mittelpunkt stand das neue Konzept zur künftigen Arbeit, dass in diesem Jahr erarbeitet wurde, des weiteren die Änderung der Satzung verbunden mit einer Namensänderung und die Wahl eines neuen Vorstandes. Als neuer Name wurde „**Rhönforum e. V.**“ gewählt.

Neuer Vorsitzender des Vereins ist Martin Henkel, Bürgermeister der Stadt Geisa. Zum neuen Vorstand gehören weiterhin Herbert Romeis (1. Stellvertreter), Vorstand Wartburgsparkasse; Peter Casper (2. Stellvertreter), Kunststation Oepfershausen e. V.; als Privatperson Peter Spieß (ehemaliger Bürgermeister Einheitsgemeinde Rhönblick) sowie Günther Rudloff, Bürgermeister Gemeinde Aschenhausen. Gesetzte Vorstandsmitglieder sind die beiden Landkreise Wartburgkreis und Schmalkalden-Meiningen, vertreten durch die Landräte Reinhard Krebs und Ralf Luther. Um die neuen Aufgaben bewältigen zu können, wurde auch ein Umzug der Geschäftsstelle an den Standort des Vorsitzes beschlossen.



Neuer Vorstand, Foto v. l. n. r.: Günther Rudloff, Martin Henkel, Landrat Ralf Luther, Landrat Reinhard Krebs, Herbert Romeis, Peter Casper, Peter Spieß.
Foto: Regina Filler

Seit April 2005 war der Sitz des Vereins im Technologie- und Gründerzentrum in Dermbach. Per 1. Dezember 2008 erfolgte der Umzug der Geschäftsstelle nach Geisa. Neuer Kontakt:

Rhönforum e. V.
Marktplatz 29, 36419 Geisa
Tel. 036967 / 59482 oder 59483
Fax 036967 / 69119,
E-Mail: info@thueringerrhoen.de
www.thueringerrhoen.de

VNLR: Verdienstvolle Vorstandsmitglieder verabschiedet

OBERBACH. In der letzten Vorstandssitzung des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön e.V., dem Förder- und Trägerverein des Biosphärenreservates Rhön für den hessischen Teil der Rhön, wurden verdienstvolle Vorstandsmitglieder verabschiedet. Aus eigenem Entschluss haben Regina Rinke, Präsidentin des Rhönklubs (Foto links) und Josef Wilhelm, Beauftragter der Stadt Hünfeld (Foto rechts) erklärt, künftig für Jüngere Platz machen zu wollen. Regina Rinke gehörte seit der Gründung 1992 dem Vorstand des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön e.V. an und übernahm 1996 als Forensprecherin die Leitung des **Forum**. Unter ihrer Federführung

wurde unter anderem das Projekt „Die Rhön – Wanderwelt Nr. 1“ entwickelt und die Realisierung von Hochrhöner und Extratouren aktiv begleitet.



Aktiv brachte sich das Forum auch in die Vorbereitungen zum Deutschen

Wandertag ein und machte in den vergangenen Jahren durch die Organisation eigener kultureller Veranstaltungen wie Mundartabende oder Volkstanztreffen auf sich aufmerksam. Der Hünfelder Josef Wilhelm engagierte sich unmittelbar nach seinem Ruhestand als Beauftragter der Stadt Hünfeld für das Biosphärenreservat im Vorstand des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön e.V. und nahm für Bürgermeister Dr. Fennel Vertretungsfunktionen wahr. Aktiv arbeitete er im Forum „Arbeiten und Infrastruktur“ ab 2001 mit. Seit 2002 war er als stellvertretender Forensprecher dieses Forums Mitglied im Vorstand.

Deutscher Landschaftspflegetag: Preis ging in die Rhön

EISENACH / KALTENSUNDHEIM. Die Beweidung mit dem „Aurachochsen“, ein Drei-Phasen-Modell zum Gewässerunterhalt, die Landschaftspflege-Agrarhöfe Kaltensundheim und Pioniere für den Schutz der Feuerlilie sind die Preisträger des Deutschen Landschaftspflegepreises 2008. Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) würdigt damit herausragendes Engagement und innovative Ideen. Die Preisträger hätten damit besondere Verdienste um den Erhalt wertvoller Kulturlandschaften in Deutschland erworben, sagte der Vorsitzende des DVL, Josef Göppel MdB, in seiner Laudatio anlässlich des Deutschen Landschaftspflegetages, in Eisenach. Den ersten Preis in der Kategorie „Innovative Projekte“ erhielt das Beweidungsprojekt „Aurachochse“ des Landschaftspflegeverbands Landkreis Bamberg (Bayern). Gleich zwei Fliegen konnten dort mit einer Klappe erschlagen werden: Der zweite Preis ging an den Landschaftspflegeverband Thüringer Grabfeld, der ein kostengünstiges

und umweltverträgliches Drei-Phasen-Modell zum Gewässerunterhalt für Kommunen entwickelte und erfolgreich umsetzt. In der Kategorie für besonders engagierte Personen erhielten die Landwirte Christel und Harry Bergmann aus Govelin im Wendland (Niedersachsen) für ihr jahrzehntelanges Engagement für den Ackerwildkrautschutz den ersten Preis. Nur ihrem Einsatz verdankt die Acker-Feuerlilie, eine extrem seltene Ackerwildkrautart, ihr einziges nennenswertes Vorkommen in der nord-europäischen Tiefebene. Ein Feuerlilienpfad, Symposien und Kulturtagere rund um die Feuerlilie sollen helfen, diese Bestände auch in Zukunft zu sichern.

2. Preis geht nach Kaltensundheim in den Thüringer Teil der Rhön

Den zweiten Preis erhält der Leiter der Landschaftspflege-Agrarhöfe Kaltensundheim (Thüringen), Dr. Aribert Bach, ein Pionier der Regionalentwicklung. In seinem landwirt-

schaftlichen Unternehmen wird das Rhönschaf, eine gefährdete Haustierrasse, eingesetzt, um die Trockenrasen in der Rhön offen zu halten. Der gesamte Betrieb ist auf ökologischen Landbau umgestellt, erneuerbare Energien gehören selbstverständlich zur Betriebsphilosophie. Herr Bach kümmert sich intensiv um eine regionale Vermarktung der Produkte Rhöner Landwirte. Der deutsche Landschaftspflegepreis wird jährlich vom DVL ausgelobt und ist dank Unterstützung durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) mit insgesamt 2.500 Euro dotiert. Weitere Informationen: www.landschaftspflegeverband.de

Kontakt:
Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e. V.
Wolfram Güthler (Geschäftsführer)
Feuchtwanger Str. 38, D-91522
Ansbach, e-mail: guethler@lpv.de
Tel.: +49/(0) 9 81/46 53 – 35 40

Thüringer Marketingpreis – Sonderpreis ging in die Rhön

ERFURT / BERNSHAUSEN/RHÖN. Das 1. Deutsche Bratwurstmuseum in Holzhausen (Ilm-Kreis) ist am 18. November in Erfurt mit dem Thüringer Marketingpreis für Tourismus 2008 ausgezeichnet worden. Der Verein der Freunde der Thüringer Bratwurst habe sich mit Humor und Liebe zu Detail der Pflege eines kulinarischen Klassikers aus Thüringen verschrieben, begründete die Jury die

Vergabe des mit 8.000 Euro dotierten Hauptpreises. Ein mit jeweils 2.500 Euro dotierter Anerkennungspreis ging an das Jugend-Freizeithotel „Rhön-Feeling“ (Bernshausen) für das Rhöner Open Air Country-Festival. International agierende Bands und ein Westernschauspiel sind zu erleben, aber auch Wettkämpfe und zünftiges Western-Feeling gibt es jedes Jahr Ende Juni in den Rhöner Bergen.

Einen weiteren Anerkennungspreis erhielt der Tourismusverband Kyffhäuser (Bad Frankhausen) für sein Handy-Audioguide-System für die Region. Der Marketingpreis für Tourismus wird seit 1998 in zweijährigem Turnus für innovative Konzepte und Marketingaktivitäten im Tourismus und Gastgewerbe vergeben. In diesem Jahr hat es nach Angaben des Wirtschaftsministeriums 26 Bewerbungen gegeben. dpa

Rhön bei Bundesgartenschau 2009 in Schwerin vertreten.

RHÖN / SCHWERIN. Die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin wird um eine Attraktion reicher. Mit einer bisher einmaligen Ausstellung präsentieren sich alle deutschen UNESCO-Biosphärenreservate. Auf rund 600 Quadratmeter Ausstellungsfläche sind die 13 Regionen aus ganz Deutschland vertreten, die mit dem internationalen Prädikat der UNESCO für eine modellhafte Entwicklung im ländlichen Raum stehen. Die Besucher der Bundesgartenschau können durch eine Vielfalt von Exponaten, Medien und persönlicher Betreuung faszinierende Geschichten und Projekte aus diesen nationalen Naturlandschaften von Weltrang erfahren.

Die 13 deutschen Biosphärenreservatsregionen werden von insgesamt 20 Verwaltungen der verschiedenen Bundesländer betreut. „Es ist es uns wichtig, dass sich alle UNESCO-Biosphärenreservate in einem gemeinsamen Auftritt präsentieren“, so Klaus Jarmatz, Leiter der Kommunikations-Arbeitsgruppe der deutschen UNESCO-Biosphärenreservate. „Nur durch die finanzielle Unterstützung des Bundesumweltministeriums und das Engagement der einzelnen UNESCO-Biosphärenreservate ist es möglich, diese gemeinsame Ausstellung umzusetzen“, meint Jarmatz weiter und verweist darauf, dass das

Jahr 2009 offiziell als Jahr der Biosphärenreservate ausgerufen wurde. Zu den Themen Klimaschutz, Artenvielfalt und regionale Wirtschaftskreisläufe präsentieren die Biosphärenreservate Beispiele, die in Zukunft vielleicht für ganz Deutschland wegweisend sein werden. Ebenso können die Besucher durch das Angebot von kulinarischen und handwerklichen Produkten sowie kulturelle Events diese schönen Regionen erleben. Das Biosphärenreservat Rhön wird voraussichtlich den Stand vom 10. bis 23. August 2009 durch die 3 Verwaltungen besetzen.

LEADER-Projekt: „Netzwerk Wirtschaft – Schule“

BAD KISSINGEN. „Netzwerk Wirtschaft – Schule“ heißt das Projekt der neu angelaufenen Leader-Periode im Landkreis Bad Kissingen. 800 Schülerinnen und Schüler aus 14 Hauptschulen und rund 600 mittelständische Betriebe sollen im Sinne einer berufsorientierten Zusammenarbeit zusammengebracht werden. Ziel ist es, einerseits jungen Leuten eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen und andererseits für Unternehmen den Fachkräfte-Nachwuchs zu sichern. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung im Landratsamt Bad Kissingen gab Landrat Thomas Bold als Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe vor Partnern, Politik und Presse den offiziellen Startschuss.

Netzwerk Wirtschaft – Schule

Das auf Initiative der Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung im Landratsamt Bad Kissingen gestartete Projekt „Netzwerk Wirtschaft – Schule“ läuft bis September 2010. Projektträger ist die Gesellschaft zur beruflichen Förderung (GbF) in Schweinfurt, Geschäftsstelle Bad Kissingen. Projektpartner sind die Agentur für Arbeit Schweinfurt und der Landkreis Bad Kissingen. Kreislandwirtschaft und das Schulamt von Bad Kissingen unterstützen die Initiative. Mit den Partnern gemeinsam vorbereitet wurde das Projekt durch das Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-

Grabfeld. Finanziert wird das Projekt mit Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Bayern nach der Leader-Förderrichtlinie, der Agentur für Arbeit in Schweinfurt, sowie dem Landkreis Bad Kissingen und der GbF.

Zukunft der Region sichern

Das Leader Projekt soll die Zukunftsfähigkeit der Region sichern. Selbstständigkeit und Lebensqualität sollen im Bäderland im nördlichen Bayern erhalten bzw. gesteigert werden. Zwischen Unternehmen und Schulen werden Kooperationen initiiert, die die regionale Wirtschaft in der Region stärken, indem das Angebot an berufsorientierten und dem Betrieb nahe stehenden Auszubildenden gestärkt wird. Gleichzeitig wird der Nachwuchs an Fachkräften sichergestellt.

Fachkräfte in der Region ausbilden

„Der ländliche Raum wird positiv beeinflusst, weil eigenständige und vitale Lebens- und Arbeitsbedingungen in unserer Region erhalten und neue Möglichkeiten geschaffen werden“, sagt Bad Kissingens Landrat Thomas Bold. Auch die Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaftsbetriebe werde gesichert und weiterentwickelt, ist sich der Landkreis-Chef sicher. Wenn die Eigenkräfte des ländlichen Raums gestärkt werden, beeinflusse dies auch positiv die demographische Entwicklung in der Region. Kurz: Gut ausgebildete Menschen finden Arbeit, verdienen Geld

und bleiben eher ihrer Heimat treu. Dort geben sie ihr Verdientes wieder aus, der Wirtschaftskreislauf bleibt stabil. Die Vertreter von Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer befürworten das ambitionierte Projekt nachdrücklich, so wird ermöglicht, dass Nachwuchskräfte aus der Region ihren Fähigkeiten entsprechend in das Berufsleben eingegliedert werden können.

Praxistage und –wochen Konkret will das Projekt Schüler bei der beruflichen Orientierung begleiten und ihre Ausbildungs- und Betriebsreife verbessern, so Josef Raab, Geschäftsführer der Gesellschaft zur beruflichen Förderung (GbF) als Projektträger. Dies soll praxisnah und angepasst an die regionalen Umstände geschehen und mittelfristig im schulischen und betrieblichen Ablauf verankert werden. Außerhalb von schulischen Pflichtaufgaben werden im betrieblichen und schulischen Ablauf integrierte Praxistage und Praktikumswochen entwickelt und pilothaft umgesetzt. Dabei werden Betriebe und Schulen auf die neue Zusammenarbeit intensiv vorbereitet und dabei begleitet. Interessierte Betriebe können sich ab sofort unter der neu eingerichteten e-mail Adresse netzwerk.ws.kg@gbf-net.de jederzeit gerne an die GbF wenden.

Weitere Informationen: Gerhard Karg, Tel. 0971/801-5160

5

Seit 1. Oktober bei tegut... gute Lebensmittel zu haben

FULDA. Seit 1. Oktober 2008 bieten die über 300 tegut... gute Lebensmittel-Märkte in Hessen, Thüringen, Nordbayern und Südniedersachsen (Göttingen) in Bedienung und SB Schweinefleisch der Eigenmarke „kff LandPrimus“ mit der Kennzeichnung „ohne Gentechnik“ an. Damit setzt das Unternehmen sein Engagement fort, tierische Lebensmittel, die ohne den Einsatz von Gentechnik erzeugt wurden, entsprechend zu kennzeichnen. Die grüne Gentechnik steht in einem besonderen Fokus, denn mehr als 70 Prozent der Verbraucher lehnen laut Studien Gen-Pflanzen auch im Tierfutter ab. Das berücksichtigt tegut... bereits seit 2001, in dem das tegut... Fleischwerk „kff – kurhessische fleischwaren GmbH Fulda“ dem

Erzeugerverbund des kff LandPrimus-Programmes (Schweinefleisch) die Fütterung mit GVO-freien Futtermitteln verpflichtend vorschreibt. Dieses ernsthafte Bemühen, Lebensmittel ohne den Einsatz von Gentechnik anzubieten, konnte der Kunde allerdings bislang nicht erkennen. Die Regelung des neuen Gentechnikgesetzes ermöglicht es jetzt, den Kunden deutlich zu machen, wo sich Landwirte und Produzenten um eine wirklich nachhaltige Wirtschaftsweise bemühen, indem sie auf den Einsatz gentechnisch veränderter Futtermittel verzichten und dies auch deutlich kennzeichnen können. So sieht es tegut... als eine grundlegende Aufgabe an, seinen Kunden innerhalb seines gesamten Sortimentens

klare Wahlmöglichkeiten bei den Lebensmitteln und Lebensmittelqualitäten aufzuzeigen. Eine Chance für diese Wahlmöglichkeit bieten daher nur großflächige Anbaugelände, in denen Landwirtschaft ohne Gentechnik praktiziert wird. Hierfür ist es aus Sicht von tegut... notwendig, entsprechende Nachfragemärkte zu schaffen, sodass es für die Landwirtschaft erstrebenswert ist, Pflanzen ohne GVO auch zukünftig anzubauen. tegut... sieht in dieser Initiative seine Bestrebungen bestätigt, einen vielfältigen und gesunden Lebensraum zu bewahren. Der Verkauf von Produkten „ohne Gentechnik“ ist aus Sicht des Unternehmens angewandter Naturschutz.

Info:

www.tegut.com

Ausstellung: „Rückkehr auf leisen Pfoten – Wildkatze in der Rhön“

WASSERKUPPE. Zu einer Ausstellungseröffnung hatte Matthias Metzger vom Verein Rhön Natur und der Landkreis Fulda, Biosphärenreservat Rhön, in das Groenhoff-Haus auf die Wasserkuppe eingeladen. Bis Dezember wird dort eine Ausstellung über Wildkatzen gezeigt.

Die Wildkatze scheint zurückzukehren in ihr Rhöner Reich. Seit zwei Jahren bemühen sich insbesondere Naturschützer in der bayerischen und thüringischen Rhön, mit der sogenannten Lockstock-Methode das scheue Raubtier nachzuweisen. Dazu werden sägerauhe Vierkanthölzer, präpariert mit Baldrian, im Winterhalbjahr ausgebracht. Hauskatzen wie Wildkatzen werden von diesem Geruch magisch angezogen. Wenn sie sich am Stock reiben, dann bleiben mitunter Haarbüschel zurück, die genetische Hinweise auf Wildkatzenvorkommen liefern können. Seit dem Winter 2007 sind inzwischen auch in der hessischen Rhön über 50 Lockstäbe im Bereich potentieller Wildkat-

zenreviere ausgebracht.

Erste Erfolge gibt es sowohl in der thüringischen als auch in der fränkischen Rhön. So wurden zum Beispiel in der Nähe von Frankenheim im Landkreis Schmalkalden-Meiningen wie auch in der Nähe von Hausen in der fränkischen Rhön Haarbüschel gefunden, die nach genetischer Untersuchung eindeutig auf Wildkatzen hindeuten. Ein solcher Nachweis fehlt in der hessischen Rhön bislang noch. Georg Sauer, Rhön-Ranger beim Biosphärenreservat Rhön auf der hessischen Seite, geht allerdings davon aus, dass es sich hierbei nur um eine Frage der Zeit handeln könne. Es gilt als sicher, dass Wildkatzen aus dem Hainich und aus dem Spessart in die Rhön zuwandern. Denkbar ist allerdings auch, dass die Wildkatze nie ganz aus der Rhön verschwunden war. Immer wieder haben in den vergangenen Jahren Jäger von Beobachtungen im Truppenübungsplatz Wildflecken gesprochen. Möglicherweise ist eine kleine Population den jahrzehntelangen Verfol-

gungen entgangen und hat dort überlebt. Um dieses Geheimnis zu lüften, werden von der hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats auch im Bereich des Haderwalds Lockstöcke platziert. Martin Kremer, Sachgebietsleiter beim Biosphärenreservat Rhön, ist zuversichtlich, dass die gegenwärtigen Monitoringbemühungen Früchte tragen werden. Letztendlich sei auch der Ausweis von Kernzonen als typischer Lebensraum der Wildkatze ein wichtiger Beitrag zum Schutz dieser Art.

Die Foto-Textausstellung umfasst acht Poster sowie vier Info-Tipis und zwei Wildkatzenpräparate, welche als Leihgaben vom Verein Rhön Natur e.V. und dem Informationszentrum Haus der Schwarzen Berge in Oberbach zur Verfügung gestellt wurden. Die Ausstellung ist täglich geöffnet und kann bis Ende Dezember im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe besucht werden.

Umweltpraktikum beim Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V.

WASSERKUPPE. Der Verein Natur- und Lebensraum Rhön, der Förder- und Trägerverein des Biosphärenreservats in der Hessischen Rhön, bietet in 2009 eine viermonatige bezahlte Praktikastelle für Studenten. Bewerbungsschluss ist am 09.01.2009. Informationen erhalten interessierte Studenten unter www.praktikum-fuer-die-Umwelt.de. Seit 15 Jahren finanziert die Commerzbank für Studierende aller Fachrichtungen mehrmonatige Praktikamöglichkeiten in den Deutschen Nati-

onalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks. Die Rhön ist einer von diesen 27 Einsatzgebieten. Studierende erhalten durch dieses bundesweite Projekt hautnahen Einblick in die Verwaltung der deutschen Großschutzgebiete und können wertvolle Informationen für Studium und Berufsweg sammeln. So haben auch in der Vergangenheit Studierende die Gelegenheit wahrgenommen, beim Verein Natur- und Lebensraum Rhön, welcher in Bürogemeinschaft mit der Hessischen Verwaltungsstelle Bio-

sphärenreservat Rhön zusammenarbeitet, das begehrte Praktikum zu absolvieren. In der Rhön lagen die Aufgabenschwerpunkte meist im Bereich der Umweltbildung, oft wurde aber auch an konkreten Projekten zur Regionalentwicklung oder Konzeptionen mitgearbeitet. Insbesondere hatten die Studierenden die Gelegenheit, die vielfältigen Netzwerke kennen zu lernen und wichtige Erfahrungen im Gebietsmanagement zu sammeln.

Rother Bräu erhält Preis der Besten in Gold

ROTH. Das Testzentrum Lebensmittel der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) hat die Rother Bräu aus Roth mit dem **Preis der Besten in Gold** ausgezeichnet. Diese renommierte Auszeichnung der deutschen Ernährungswirtschaft wird nur an Unternehmen vergeben, die sich durch einen langjährigen hohen Qualitätsstandard ihrer Lebensmittel auszeichnen. Die Verleihung fand im Rahmen einer feierlichen Siegereh-

rung auf den DLG-Lebensmitteltagen in Frankfurt am Main - Bad Soden statt. DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer lobte bei der Preisverleihung den ausgeprägten Qualitätsanspruch des Preisträgers: „Sie überzeugen nicht nur durch die hohe Qualität ihrer Produkte, sondern gewinnen durch ihr nachhaltiges und verantwortungsvolles Verhalten auch ein unverwechselbares Profil im Vertrauensmarkt Lebensmittel.“ Um den „Preis der

Besten“ in Gold zu erzielen, müssen Unternehmen über fünfzehn Jahre hinweg ihre Qualitätsleistungen durch Prämierungen bei den jährlichen DLG-Qualitätstests unter Beweis stellen. Der „Preis der Besten“ wurde dieses Jahr an 98 Spitzenbetriebe der Brauereibranche vergeben. In Bronze erhielten ihn 22 Betriebe, in Silber 31 und in Gold 45 Brauereien.

Info: www.rotherbraeu.de

Hochschule Fulda : Vollmitglied in die European University Association

Fulda. Die Hochschule Fulda ist am 22. Oktober 2008 durch das EUA-Council als Vollmitglied in die European University Association aufgenommen worden. Damit ist sie die erste Hochschule ohne Promotionsrecht in Europa, die die Anforderungen für eine Aufnahme in den Verbund der europäischen Universitäten erfüllt hat. Entscheidendes Kriterium für Fachhochschulen ist die aktive und erfolgreiche Teilnahme an europäischen und nationalen Forschungsprogrammen, die unabhängig begutachtet werden. Bislang gehörten der EUA als Vollmitglieder ausschließlich Universitäten an. Für unsere Hochschule ist das eine große Auszeichnung. Die Aufnahme in die EUA honoriert unsere Anstrengungen, die wir in den vergangenen Jah-

ren in der anwendungsorientierten Forschung unternommen haben“, freut sich Prof. Dr. Karim Khakzar, Vizepräsident der Hochschule Fulda für Forschung und Entwicklung, über die Entscheidung. In den vergangenen zehn Jahren hat die Hochschule Fulda ihre Forschungsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Allein der interne Forschungsetat verzehnfachte sich in diesem Zeitraum. Nicht zuletzt deshalb gelang es, die Summe der eingeworbenen Drittmittel deutlich zu steigern. „Die Forschung ist für die Hochschule Fulda aus zwei Gründen von zentraler Bedeutung“, betont Khakzar. „Zum einen können wir so die Einheit von Lehre und Forschung garantieren. Zum anderen gewinnt die Hochschule Fulda durch eine stärkere Forschungsorientierung an

Attraktivität: für Studierende, für Professoren und nicht zuletzt in ihrer Rolle als Partner von Universitäten.“ Die European University Association (EUA) mit Sitz in Brüssel repräsentiert und unterstützt über 800 Hochschulen in 46 Ländern. Mitglieder sind einzelne Hochschulen sowie die nationalen Rektorenkonferenzen. Die EUA bietet ihren Mitgliedern ein einzigartiges Forum zur Kooperation sowie zum Wissensaustausch über neueste Entwicklungen in Bildung und Forschung. Hinsichtlich der Mitgliedschaft hat die EUA 2008 ihre Satzung geändert. Hochschulen, die keine Promotion anbieten, sich aber aktiv an europäischen und nationalen Forschungsprogrammen beteiligen, können danach Vollmitglied in der EUA werden.

Rhönklub-Vereinszeitschrift mit neuem Namen ab Januar 2009

RHÖN Auf seiner letzten Sitzung hat der Hauptvorstand des Rhönklub e.V. in der Wildfleckner Hütte einen neuen Namen für seine Vereinszeitschrift festgelegt, die bereits seit 1912 herausgegeben wird. Erster Name war schlicht und einfach „Rhön“ und als Mitteilungsblatt für Mitglieder gedacht. Erst später entwickelte sich daraus eine Zeitschrift, die sogar international versendet wurde und dazu beitrug, die Rhön bekannter zu machen. Später erhielt die Zeitschrift den Namen „Rhönwacht“. Diesen Namen behielt sie bis vor kurzem. Etwa vor 3 Jahren kam im Präsidium zum ersten Mal der Gedanke auf, einen neuen Namen für die Zeitschrift, die inzwischen mit zu den besten im Deutschen Wanderverband zählte, zu suchen. Aber die Mehrheit des Vorstandes sah keinen direkten Anlass zu einer Namensänderung.

Dies änderte sich als eine rechtsradikale Gruppe sich den Namen

„Rhönwacht“ gab und rechtsradikales, verwerfliches Gedankengut. Im Internet veröffentlichte. Die Zeitschrift des Rhönklubs kam dadurch in Verfall, weil man annehmen musste, die Mitglieder identifizierten sich mit diesem Gedankengut. Die Internetseiten wurden zwar aus der Google-Suchmaschine herausgenommen, aber ein „Makel“ blieb. Wie sich durch Recherchen der „Osthessen-News“ herausstellte, ist die Gruppe in Fulda zu Hause.

Fast einstimmiger Beschluss

Um nicht weiterhin in der Schusslinie zu stehen, setzte das Präsidium den Punkt „Namensänderung der Zeitschrift“ auf die Tagesordnung der 132. Hauptversammlung in Oberbach. Die Delegierten stimmten fast einstimmig für die Namensänderung – es gab nur 3 Gegenstimmen.

22 Vorschläge

Insgesamt 22 Vorschläge gingen in der Rhönklub-Geschäftsstelle in Fulda ein. Am 24. Oktober 2008 wurde

in der Wildfleckner Hütte über den neuen Namen beraten. Das Präsidium, welches von den Delegierten autorisiert worden war, entschied sich für „Die Rhön – Wandern & Mehr“. Somit ist im neuen Namen die Rhön als Ganzes vertreten und auch, dass hier nicht nur gewandert werden kann, sondern dass es noch vieles mehr gibt in dieser Rhön. Inbegriffen sind also die Kultur, die Flora und Fauna, der Naturschutz, das Brauchtum, die Feste und Feiern, die Lieder, die Blasmusik, die Tanzgruppen usw.! Um aber nicht in Zeitdruck zu kommen, heißt die Nummer 4 in 2008 zum letzten Mal noch einmal „Rhönwacht“! Die Nummer 1 des Jahrgangs 2009 wird dann schon unter dem neuen Namen erscheinen. Ein großes Kapitel der Rhönklubgeschichte geht damit am 31. Dezember zu Ende. Am Inhalt der Zeitschrift wird sich nichts ändern – der neue Name steht jedoch für einen weltoffenen, neuen und auch modernen Rhönklub.

(

4. Etappe der HOCHRHÖNER-Begehung / Rettungskette Forst

RHÖN. Zum 4. Mal hatte die Regionale Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön die Mitglieder des ARGE-Koordinierungsausschusses sowie Vertreter von Kommunen, der Gastronomie, des Rhönklubs und der Forstverwaltungen zur Hochrhöner-Begehung eingeladen. Die Etappe führte vom Eisenacher Haus in der Thüringer Rhön zum Roten Moor in der Hessischen Rhön.

„Wir haben auf dieser Strecke insgesamt einen sehr guten Wanderweg vorgefunden. Aber es gibt auch noch einiges zu verbessern, vor allem an der Beschilderung“, schätzte der Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön und Vizepräsident des Rhönklubs, Ewald Klüber, am Ende der Wanderung ein. Besonders in den Ortslagen von Frankenheim und Bix sei die genaue Weiterführung des Hochrhöners nicht sofort erkennbar gewesen. „Die Orientierung war schwierig.“ Klüber regt daher an, die Beschilderungen an Wegekreuzen und Gabelungen zu bündeln. „Diese Etappe ist beinahe das schönste Stück des Hochrhöners mit herrlichen Aussichten“, meinte der Hauptwanderwart des Rhönklubs, Gerhard Schäfer. Es gebe geschlossene Wegstücke im Wald, Wiesenweg-Abschnitte sowie Wegstrecken mit einseitiger Bewaldung. „Sehr positiv sind uns die Sitzgruppen aufgefallen, die der Thüringer Holzbildhauermeister Manfred Bellinger für den Hochrhöner angefertigt hat. Das gibt dem Weg eine unverwechselbare

Identität“, ergänzte Schäfer. Allein zwischen Eisenacher Haus und Rotem Moor sind es drei dieser Sitzgruppen; auf dem gesamten Hochrhöner befinden sich bislang neun.

In Zukunft soll es entlang des Hochrhöners mehr Informationstafeln zur Landschaft, Kultur und Geschichte der jeweiligen Region geben, kündigte der Koordinator des Wanderweltprojekts der ARGE Rhön, Thomas Lemke, an. „Aus meiner Sicht sollten auch die Kommunen an den Stellen, wo der Hochrhöner in die Ortslage führt, Informationstafeln aufstellen und darauf den Gast auf die Besonderheiten der Gemeinde sowie über Gastronomie, Hotellerie, Ausflugs- und Besichtigungsmöglichkeiten hinweisen“, hob Ewald Klüber hervor.

Während der Begehung konnten sich die Teilnehmer von einem erfolgreichen Thüringer Modellprojekt überzeugen. Hier befinden sich nämlich entlang des Hochrhöners Schilder für Forst-Rettungspunkte, die nun auch für die Wanderer im Notfall von Nutzen sind. „Diese Tafeln enthalten eine



Der Kaltennordheimer Forstamtsleiter Matthias Marbach (Foto rechts) gibt Informationen zur Rettungskette Forst.

Nummer, die über den Notruf 112 angegeben werden muss. Die Rettungsleitstelle weiß dann anhand der Koordinaten ganz genau, wohin sie den Rettungswagen beziehungsweise den Hubschrauber schicken muss“, erläuterte der Amtsleiter des Forstamtes Kaltennordheim, Matthias Marbach. „Wir haben dieses Projekt gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Rhön umgesetzt, wobei der Forst die Finanzierung übernommen hat. Ich persönlich zähle auch eine solche Dienstleistung zur besonderen Qualität eines Premiumweges“, meinte er. Ziel ist es, dass diese eigentlich ausschließlich für den Forst bestimmten Rettungspunkte nun auch entlang des hessischen und bayerischen Teils des Hochrhöners den Wanderern zur Verfügung stehen. Anschließend sollen sie in Prospekte und Karten sowie in die digitale Rhönkarte aufgenommen werden.

Treffen der Rhöner Junierranger (Hessen und Thüringen) und „Wanderratten (Bayern)

RHÖN. Die Junierranger aus Hessen und Thüringen und die „Wanderratten“ aus Bayern wollen in Zukunft enger zusammenschließen. Zum ersten Mal trafen sich alle drei Kinder- und Jugendgruppen aus dem Biosphärenreservat Rhön zu einem gemeinsamen Naturerlebnistag im Schwarzen Moor. Hier erfuhren sie von Hubert Stumpf und Arnold Will von der hessischen Naturwacht des Biosphärenreservates Rhön, Michael Dohrmann vom Verein „Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön“ sowie von Jürgen Holzhausen und Rolf Friedrich von der Thüringer Verwaltung des Biosphärenreservates Rhön viel Wissenswertes. Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen war das Umweltbildungshaus

im Schwarzen Moor. Hier wurde den Junierrangern zunächst ein Film gezeigt, wie aus einem See ein Hochmoor entsteht.

Das Umweltbildungshaus ist immer der „Einstieg“ in die Themen Wald oder Moor, z. B. für Schulklassen. Außerdem gibt es einen Werkbereich, der es unter anderem erlaubt, Futterhäuser für Vögel zu bauen. Seit zwei Jahren existiert außerdem in unmittelbarer Nähe zum Umweltbildungshaus ein „Moorklassenzimmer“, das wie ein Vulkankrater oder ein Amphitheater aufgebaut ist. Hier erklärte Michael Dohrmann den anwesenden Kindern und Jugendlichen den Schicht-Aufbau eines Hochmoores mit einfachen Hilfsmitteln wie einer Plane.

Höhepunkt der Begegnung der Junierranger und der „Wanderratten“ war eine Exkursion entlang des Bohlenpfades durch das Schwarze Moor. Von den Betreuern wurden sie dabei auf die Besonderheiten der Flora und Fauna aufmerksam gemacht. Am Schluss des Nachmittags gab es verschiedene Teamspiele auf der Spiel- und Erlebniswiese gegenüber dem Umweltbildungshaus. Der Verein „Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön“ bietet bereits seit einiger Zeit die Aktion „Moor & more“ im Schwarzen Moor an. Sie wendet sich an Schulklassen der Region und verknüpft das Wissen über ein Hochmoor mit verschiedenen Spielen.

Wissensreise durch die Rhön – Rhönopoly“: neues Wissensquiz für den Computer

GERSFELD. Spiele-Entwickler Stefan Knüttel aus Gersfeld hat schon mehrfach bundesweit von sich Reden gemacht, wenn es um die Entwicklung von Computerspielen, insbesondere zum Gehirntesting, geht. Jetzt hat er mit seiner Firma „Learn by move“ ein neues Spiel herausgebracht: „Rhönopoly“. 134 Gemeinden, Institutionen und Vereine haben es gefördert. Hauptförderer waren die Überlandwerk Rhön GmbH in Mellrichstadt und die Hessische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön.

Stefan Knüttel hatte Ende letzten Jahres die Vision, ein Spiel über die Rhön zu entwickeln. Ein Jahr lang hat die Umsetzung der Idee gedauert – dann war „Rhönopoly“ auf dem Markt. Bei seinem Wissensquiz hat er sich vor allem auf das Rhönlexikon der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön gestützt. Siehe www.rhoen.de und www.rhoenlexikon.de

Zunächst einmal hat er geforscht, wo „Für mich war wichtig, dass der Spieler auf die Rhön in ihrer Gesamtheit aufmerksam wird und sie ohne Grenzen erleben kann. Der Gast von Bad Kissingen soll auch die Besonderheiten der Thüringer und der hessischen Rhön erkennen“, erklärt Knüttel. Außerdem sollte „Rhönopoly“ einen Lerneffekt besitzen und sich damit

stützung des Heimatkundeunterrichts. Insgesamt 134 Förderer konnte Knüttel für sein Projekt gewinnen, die sofort einen enormen Werbenutzen für sich und die ganze Rhön erkannten. Auch für die Hessische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön war von Anfang an klar, dass die Idee eines Computer-Wissensquiz über die Rhön auch die Philosophie des Biosphärenreservates selbst unterstützt. Unter anderem stellte Jürgen Holzhausen, Mitarbeiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön, eine große Auswahl von Fotos zur Verfügung.

„Rhönopoly“ beinhaltet über 1 000 Fragen aus und über die Rhön. Es beleuchtet die Flora und Fauna, listet die Rhön von A bis Z auf und geht auch auf Details wie die Sandsteinhöhlen und andere Besonderheiten der Region ein. Natürlich kommt auch „Rhönopoly“ an solchen touristischen Punkten wie der Wasserkuppe, dem Kreuzberg oder der Hohen Geba nicht vorbei. Erwähnung finden traditionelle Unternehmen, Hotels, Gaststätten und die Orte, die „Rhönopoly“ gefördert haben.

Um das Spiel nicht als trockenes Wissensquiz zu gestalten, suchte der Gersfelder Spiele-Entwickler nach einer originellen Animation. Auf Anregung von Martin Kremer, Sachgebietsleiter Biosphärenreservat beim Landkreis Fulda, kam die Idee die

beit mit dem Schweinfurter Künstler Alexander Ziegler und dem Tonstudio Heiko Klü aus Eiterfeld die Idee zum „Rhöndruidi“. Der Schauspieler Werner Rech aus Frankfurt verlieh ihm seine Stimme. „Rhöndruidi“ leitet den Besucher durch das Spiel, schläft bei längerer Pause auch schon einmal ein oder klopft frech an den Bildschirm.

„Rhönopoly“ ist für Spieler ab acht Jahren geeignet und steht unter dem Slogan „Lass dich Rhönifizieren“. Erhältlich ist es in Buchhandlungen, Tankstellen sowie in den Hotels und Gemeinden, die es gefördert haben. Außerdem will Stefan Knüttel versuchen, es über große Versandhandel zu verkaufen, so dass auch eine entsprechende Außenwerbung für die Rhön erzielt wird. Nähere Informationen sind auch unter www.rhoenopoly.de erhältlich.

(Anmerkung Redaktion Zukunftsticker: Unser 19-jähriger Praktikant hat das Spiel gleich getestet und war begeistert. Ein schnelles Spiel für 1 - 4 Spieler, interessant, witzig und informativ – so die Einschätzung. Besonders gut ist die jeweilige Informationsmöglichkeit, wenn man mit seiner Antwort daneben lag. Die Fragenvielfalt kann in der nächsten Edition sicherlich noch ausgebaut werden.)

Open-Air-Event 2009: Rhönpaulus-Musical im Schlosspark Dermbach

DERMBACH. Ein regionales Großereignis findet im kommenden Jahr in Dermbach statt. Die Legende des „Rhönpaulus“ – der „Robin Hood der Rhön“ wird als Musical „zum Leben erweckt“. Die Idee, das Leben der Rhöner Räubergestalt aus dem 18. Jahrhundert auf diese Weise darzustellen, hatte der „Kunst- und Kulturverein Dermbacher Schloss e. V.“ Grundlagen bilden verschiedenen Sagen und Geschichten und vorhandene Theaterstücke, die sich um das Leben des „Rhönpaulus“ ranken, der der Legende nach Ende des 18. Jahrhunderts hauptsächlich zwischen Dermbach und Kaltennordheim sein Unwesen trieb.

Erwandert werden kann die Region auf dem „Rhönpaulus-Weg“ des Rhönklubs.

Für musikalische Qualität des Musicals wird der US-Amerikaner Dr. Hans Aschenbach sorgen, der schon mehrere Jahre in der Thüringer Rhön lebt und seine internationalen Erfahrungen einbringen wird. Das Rhönpaulus-Musical wird mit ähnlicher Professionalität umgesetzt wie das Erfolgs-Musical „Elisabeth“ in Eisenach oder „Bonifatius“ in Fulda. Garantiert wird das durch die Unterstützung von Fuldaer Profis von „Spotlight“-Musicalproduktion.

Der Kartenvorverkauf startete Ende November. Neben dem Ticket-

Online-Verkauf gibt es u. a. auch Karten in den Wartburgkreis-Geschäftsstellen der Wartburg-Sparkasse und der VR-Bank sowie in der stz-Geschäftsstelle in Bad Salzungen. Weiterhin hat der Verein Regionalforum e. V. in der Geschäftsstelle in Geisa Karten im Angebot Tel. 036967/59482, e-mail: info@thueringerrhoen.de, www.thueringerrhoen.de,

Geplante Termine: 31. Juli 2009, 1./2. August, 5. August sowie der 7./8./9. August

Aktuelle Infos: www.rhoenpaulus-musical.de

Seminararbeit – Studenten aus Österreich waren im Biosphärenreservat Rhön

RHÖN / WIEN. Eine Seminararbeit von Studenten der Universität für Bodenkultur Wien, Departement für Raum, Landschaft und Infrastruktur, Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung, beschäftigt sich mit der Freiwilligenarbeit in der Kulturlandschaftspflege. Neben verschiedenen Projekten in der Schweiz, Österreich und Italien findet dabei auch das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön Erwähnung. Hier haben die Studenten das ehrenamtliche Engagement von Bürgern unter anderem beim Projekt „Rhön im Fluss“ unter die Lupe genommen. Das Länder übergreifende Projekt „Rhön im Fluss – Projekt zu Revitalisierung und Verbund ausgewählter Rhön-Fließgewässersysteme“ sei bedeutend für die Tätigkeiten hinsichtlich der Freiwilligenarbeit im Biosphärenreservat Rhön, schätzen die Studenten ein. „Rhön im Fluss“ wurde im Jahr 2004 gestartet und läuft auf unbestimmte Zeit. Ziel ist es, einen Biotopverbund zwischen Ulster, Streu und Brend zu etablieren. Dabei sollen die Lebensräume von ans Wasser gebundenen Tier- und Pflanzenarten aufgewertet und Retentionsräume für die Verbesserung des Hochwasserschutzes geschaffen werden.

Die Tätigkeiten der Freiwilligen erstrecken sich von Pflegearbeiten an den Gehölzen im Uferstrandstreifen oder dem Wiesenmähen über Bachpatenschaften von Schulklassen bis hin zu Artenschutzmaßnahmen wie dem Anlegen von Legesteinhäufen für die Geburtshelferkröte. Mittlerweile hat das Projekt schon Freiwillige aus ganz Deutschland, die zweimal jährlich für rund zwei Wochen in die

Region kommen, um mitzuhelfen. Meist handelt es sich dabei um Leute, die dem Büroalltag entkommen wollen und in der freiwilligen Tätigkeit Ausgleich suchen.

„Blauer Adler“ heißt beispielsweise das Projekt für eine Bachpatenschaft einer Realschulklasse, das im Herbst 2007 startete. Gemeinsam mit ihrer Biologielehrerin betreuen 20 Schüler im Alter von sieben bis neun Jahren den Unterlauf der Brend. Dabei führen sie regelmäßige Untersuchungen der Wasserqualität durch und entfernen den Bachabschnitt von Abfall. Außerdem kümmern sie sich um die Fischtreppen, die im Jahre 2006 angelegt wurden.

Im Sommer 2006 kam zum ersten Mal eine Kooperation mit dem Bergwaldprojekt zustande, bei dem auch die Wildland GmbH beteiligt war. 40 Freiwillige aus ganz Deutschland halfen über zwei Wochen lang bei Aufwertungsmaßnahmen zweier Biotope mit. In der ersten Woche wurden am Schwarzen Moor trocken gefallene Flächen durch das Auffüllen von Drainagekanälen wieder vernässt. In der zweiten Woche wurde ein Fichtenmonokulturbestand entlang des Oberlaufs des Elsbaches gerodet, um weitere Lebensräume für das Birkwild im Biosphärenreservat Rhön zu schaffen, das strukturreiches Grünland und Übergänge von Wald ins Offenland benötigt.

Neben den Menschen, die Freiwilligenarbeit als Ausgleich oder unverbindlichen, direkten Beitrag zur Kulturlandschaftspflege ansehen, gibt es auch andere Motivationen für einen freiwilligen Einsatz. So kommen regelmäßig die Mitglieder der Zoologi-

schen Gesellschaft Frankfurt, einem der Hauptsponsoren des Projekts „Rhön im Fluss“, um neben der finanziellen auch persönliche Unterstützung zu leisten. Ähnliches plant ein weiterer Geldgeber, nämlich die Biocode GmbH in Ostheim. Anstatt einen Firmenausflug zu unternehmen, will man nun regelmäßig in das Biosphärenreservat Rhön kommen, um freiwillig an der Landschaftspflege teilzunehmen.

Für die Aktivitäten im hessischen Teil des Biosphärenreservates Rhön engagieren sich zurzeit etwa 250 Freiwillige. Die überwiegende Anzahl beteiligt sich an Monitoring-Maßnahmen des Arbeitskreises Rhönbotanik und des Arbeitskreises Gewässerwarte. Zudem wird bei Quellenkartierungen mitgeholfen. In Bezug auf Maßnahmen in der Kulturlandschaftspflege gibt es derzeit zwei Gruppen, die regelmäßig Arbeitseinsätze veranstalten. So werden etwa viermal jährlich Pflegemaßnahmen in den Einstandsgebieten des Birkwildes unter Anleitung der Naturwacht durchgeführt, um die Lebensräume dieser Raufußhuhnart zu verbessern bzw. aufzuwerten. Die zweite Gruppe kümmert sich um die regelmäßige Pflege des Umfeldes von Modellflugplätzen. Dabei sollen vor allem Orchideenstandorte durch regelmäßigen Wiesenschnitt erhalten werden. Die Organisation der Freiwilligenarbeit verläuft sehr unbürokratisch, schätzen die Studenten in ihrer Arbeit ein. Meist basieren die Tätigkeiten auf mündlichen Absprachen zwischen den Freiwilligen und der Biosphärenreservatsverwaltung

Pilzkalender 2009 erhältlich

RHÖN. Für alle Natur- und Pilzfreunde ist jetzt unter dem Titel „Faszination Pilz“ eine Sonderedition „Pilzkalender 2009“ mit farbenprächtigen Fotografien heimischer Pilzarten erschienen. Zahlreiche Informationen über heimische Pilze, leckere Rezepte, Beschreibungen zu den abgebildeten Pilzen, Verhalten im Umgang mit Pilzen, Bedeutung der Pilze für Ökologie, Arten- und Naturschutz bereichern den Bildkalender.

Der Sachbuchautor und Naturfotograf Jens Dahlems aus Themar und Peter Hofmann, Pilzsachverständiger der Gemeinde Sachsenbrunn und Mitglied der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e.V. haben diese einmalige Sonderedition fachkompetent gestaltet. Die besondere Kombination von Naturfotografien mit nützlichen Hinweisen um die heimische Natur macht den Bildkalender nicht nur zu einem besonderen Wand-

schmuck für das Wohnzimmer, sondern auch zu einem wertvollen Begleiter durch das Jahr der Pilze 2009 für alle Naturfreunde.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.pjkm.de. Bestellungen können bei Jens Dahlems unter Fax (03 68 73) 6 03 62 oder e-Mail jens_dahlems@web.de aufgegeben werden.

Neu: Adventsmarkt der Holzschnitzer

BISCHOFSCHEIM an der Rhön (Der Verein Lebendiges Bischofsheim veranstaltet am 13./14. Dezember zum 1. Mal einen Adventsmarkt der Holzschnitzer. Damit will man vor allem auf die lange Tradition und die Bedeutung der Holzschnitzkunst in Bischofsheim aufmerksam machen.

Das Rentamt bietet hierzu einen wunderbaren Rahmen. Das historische Gebäude beherbergt kleine und größere Räume und vor allem ist es beheizt, was in dieser Jahreszeit eine Wohltat für Besucher und Aussteller ist. An beiden Tagen kann man neben handgefertigten Krippen, Weihnachtsgelgen, geschnitzten Krippenfiguren und Baumschmuck auch Bücher und handgefertigte Weihnachtskarten, Wolle, Gestricktes und Gefilztes, Schmuck und wunderschöne weihnachtliche Dekorationen bestaunen und erwerben. Ebenso Bilder, Textil- und Lederarbeiten, Rhöner Liköre, Gelees, Honig, Wurst und Brot. Gisela Aha verkauft an ihrem Stand selbst gestrickte Socken. Der Erlös geht zu 100 % an die Tscherobylhilfe. Ihr künstlerisches Können beweist eine Gruppe Holzschnitzschüler aus der letzten Jahrgangsstufe. Darüber hinaus hat das Haus der kleinen Wunder im ersten Stock eine Bastelecke eingerichtet, wo die Kleinen selbst Weihnachtsschmuck herstellen können. Um das leibliche Wohl kümmern sich der Gesangverein Liedertafel Bischofsheim und die Freunde der Osterburg. Weihnachtsbäume und „Schwedenfeuer“ können vor Ort erstanden werden. Der Bischofsheimer Nachtwächter dreht ab 18.00 Uhr seine Runde.

Am Sonntag, den 14.12.2008 findet zudem parallel der letzte Krammarkt des Jahres um den Marktplatz statt. Die Bischofsheimer Holzschnitzer Barth in der Bauersbergstraße und die Töpferei und Holzschnitzerei Warrings in der Neustädter Straße öffnen an beiden Tagen durchgehend ihre Werk- und Verkaufsräume. Die Harmoniewerkstatt in der Josefstraße veranstaltet einen großen Schmuckmarkt und lädt Groß und Klein zum weihnachtlichen Basteln ein. An beiden Tagen warten die Bischofsheimer Gasthäuser mit einem besonderen Adventsmarktmenü auf.

Öffnungszeiten:

Markt und Kaffeebar 10.00 bis 17.00 Uhr

Glühweinstand 10.00 bis 20.00 Uhr

Weitere Presseinformationen:

Tourist-Info Bischofsheim, Tourismusreferent Gerhard Nägler, Kirchplatz 7, 97653 Bischofsheim a.d. Rhön, Tel. 09772-910151, Fax 09772-910159, Gerhard.Naegler@bischofsheim-rhoen.de, www.bischofsheim.info

Dezember- und Januar Angebote Kunststation

OEPFERSHAUSEN.

Die Kunststation bietet auch Dezember interessante Wochenendkurse. Am Samstag, 6. Dezember steht unter Leitung der in Fulda lebenden Kalligrafin Simone Kirsch die Kalligrafie - die Kunst des schönen Schreibens auf dem Programm. In diesem Kurs wird die Anglaise vorgestellt, eine elegante und romantische Schrift aus dem 18. Jahrhundert und es wird der Umgang mit der Spitzfeder gelehrt. Der Kurs richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene. Schriftbildumsetzungen und die eigene Kreativität können ausgelebt werden z. B. bei Gedichten, eigenen Texten, Bildern. Im Kurs Filzen unter Leitung der Designerin Ines Ulbrich können kleine Geschenke selber gefilzt werden, wie z.B. Euis, Täschchen, Fensterbilder, Weihnachtsschmuck ...

Eine weitere Möglichkeit für das kreative Gestalten eigener Geschenke besteht im Kurs Papier-Marmorieren am Donnerstagvormittag, dem 11.12.08. Die im Kurs marmorierten und farbig gestalteten Papiere können gleich weiter verarbeitet werden, z.B. zu Schachteln, Tüten, Rahmen, Bildern, Buchdeckeln... Zur Weihnachtlichen Bastelwerkstatt am Samstag, dem 13.12. sind alle Kinder herzlich eingeladen und wer in der Vorweihnachtszeit noch etwas Ruhe und Besinnung sucht, hat dazu im Kurs Meditatives Aquarell die Gelegenheit.

In der „Kleinen Galerie“ werden bis zum 12. Januar Kalligrafien von Simone Kirsch gezeigt: Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-15.00 sowie nach telefonischer Absprache

Programm ab Januar:

Gleich zu Beginn, am 10. Januar, steht das Filzen von Taschen auf dem Programm. An den darauf folgenden Wochenenden können verschiedene künstlerische Techniken erlernt bzw. vertieft werden, so geht es im Workshop Keramisches Gestalten am 24.01. speziell um das Verziern von Oberflächen mittels Strukturen. Unter dem Motto „Meine Farbe-Acryl auf Leinwand“ besteht die Möglichkeit, in die Farbpsychologie einzutauchen. Im Kurs Kalligrafie wird die Schrift Karolingische Minuskel vorgestellt. Der Kurs bietet einen Einblick in die Kalligrafie und ist geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene.

Neue Ausstellung:

„Das physisch Messbare und das zeitlos Spirituelle verschmelzen miteinander im Himalaya“.

Diese Erfahrung machte auch der Zahnarzt Maik Wieczorrek in den letzten Jahren bereits mehrmals, was ihn nachhaltig prägte. Angetan von der Kultur und den Menschen in Ladakh und Zanskar im hohen Norden von Indien, wurde aus einem medizinischen Hilfsprojekt ein kleiner Teil seines Lebens.

So bereiste er bereits für mehrere Wochen eine Hochgebirgsregion im nördlichsten Bundesstaat Indiens, Jammu und Kashmir. Durch den innigen Kontakt mit der Bevölkerung während der Hilfseinsätze und der beschwerlichen Anreise in dieses Gebiet kam es zu intensiven Begegnungen mit den Bewohnern und ihrer Umgebung, einer beeindruckenden Gebirgslandschaft in 4000-5000 Meter Höhe. Einige Fotos werden in der Kunststation Oepfershausen von Januar bis März 2009 zu sehen sein. Eher „nebenbei“ entstanden, beinhalten sie aber immer ein Stück Herz des Fotografen. Zur **Eröffnung der Ausstellung am 16.01.09 um 19.00 Uhr** wird er einen Vortrag über diese Initiative und die Region halten und somit etwas in die Thematik einzuführen.

Weitere Auskünfte und Anmeldung:

Kunststation Oepfershausen e.V., Blumenburg 132, 98634 Oepfershausen,
Tel.: **036940/ 50224,**
www.kunststation-oepfershausen.de

Aktuelle Veranstaltungshöhepunkte Dezember 2008

Meiningen 05.12.2008 – 31.01.2009	Sonderausstellung „Meiningen unter Dampf – 150 Jahre Werra-Eisenbahn
Münnerstadt 05.12.2008, 19.30 Uhr	Benefizkonzert des Fördervereins der Behinderteneinrichtung Maria Bildhausen
Kaltenlengsfeld 06.12.2008, 19.30 Uhr	„Rhöner Weihnacht im Advent“ (Rhöner Kulturveranstaltung) im Kulturhaus
Gersfeld 07.12.2008, 11.00 – 20.00 Uhr	27. Weihnachtsmarkt
Hilders 07.12.2008, 17.00 Uhr	Advent mit Stars
Geisa 13.12.2008, 19.30 Uhr	16. „Rhöner Weihnacht“ – Konzert im Kulturhaus,
Mellrichstadt 13./14.12.2008 13.00 Uhr	Nostalgischer Weihnachtsmarkt
Bischofsheim 13./14.12.2008-12-05	Adventsmarkt der Holzschnitzer im historischen Rentamt
Bad Brückenau 14.12.2008, 10.00 – 17.30 Uhr	Großer Weihnachtsmarkt
Münnerstadt 14.12.2008, 17.00 Uhr	Konzertreihe: Klangraum – Stadtpfarrkirche Münnerstadt
Mellrichstadt 17.12.2008, 19.30 Uhr	Gastspiel des Fränkischen Theater Maßbach - Pariser Geschichten in der Oskar Herbig Halle
19.12.2008, 16.00 Uhr	Gastspiel des Chapeau Claque - Kindertheater Bamberg - Pippi Langstrumpf in der Aula der Regelschule
21.12.2008, 16.00 Uhr	Weihnachtskonzert in der evangelischen Kirche
Hilders 26.12.2008, 20.00 – 02.00 Uhr	Ulsterwellen – Sauna – Nacht
Gersfeld 27.12.2008, 20.00 Uhr	Großes Konzert zum Jahresabschluss
Mellrichstadt 27.12.2008, 12.00 – 12.00 Uhr	24 Stunden Schwimmen im Hallenbad
Ostheim vor der Rhön 27.12.2008, 19.30 Uhr	Kirchenburg in Flammen
Mellrichstadt 28.12.2008, 12.00 – 12.00 Uhr	24 Stunden Schwimmen im Hallenbad
31.12.2008, 14.00 – 16.00 Uhr	Führungen im Heimatmuseum – Sonderöffnungszeiten zu Silvester „Vom

Weitere Veranstaltungshöhepunkte siehe aktuelle Ausgabe des Zukunfts-Tickers Rhön und im Internetportal Rhön, Veranstaltungskalender www.rhoen.de!

ZUKUNFTS-TICKER

Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr **eigene Informationen zu veröffentlichen**. Ihre Mitteilungen müssen aber von **länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön** dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir über <http://www.rhoen.de/>.

Hier können Sie alle Informationen über Themen von und für die Region Rhön zur Regionalentwicklung wiederfinden.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 56:

15. Januar 2009.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 31. Januar 2009 - als Newsticker per Mailversand oder Download im Internetportal Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Regionalmanagement c/o

Regionalforum

Thüringer Rhön e. V.:

Neu:

**Tel. 03 69 67 / 5 94 82 oder
5 94 83**

Fax 03 69 64 / 8 00 23

e-mail:

filler@thueringerrhoen.de

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön

Landkreise: Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen, Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V., Oberelsbach

Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe

Regionalforum Thüringer Rhön e. V., Dermbach

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de

**oder
info@zukunftsticker.de**